

PRESSEMAPPE

Schweizerische Nationalkommission

Justitia et Pax

Die Studie zu einer gerechten Altersvorsorge ist im Buchhandel erhältlich:

Beatrice Bowald, Wolfgang Bürgstein: Brennpunkt Altersvorsorge. Gerechtigkeit angesichts demografischer Herausforderungen, Rüegger Verlag, Zürich / Chur 2009. Rezensionsexemplare über den Verlag erhältlich.

Effingerstrasse 11
Postfach 6872
3001 Bern

Tel. 031 381 59 55

info@juspax.ch

www.juspax.ch

Wolfgang Bürgstein, Generalsekretär

Tel. 031 381 59 57

wolfgang.buergstein@juspax.ch

Pressecommuniqué

Brennpunkt Altersvorsorge:

Geringere Anreize zur Frühpensionierung bei Besserverdienenden durch einen späteren Vorbezug in der 2. Säule!

Für einen längeren Verbleib der Besserverdienenden im Erwerbsleben

Eine generelle Erhöhung des AHV-Rentenalters ist nicht gerecht, ein längerer Verbleib der Besserverdienenden im Erwerbsleben aber sozial erwünscht. Die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax plädiert deshalb für eine Einschränkung des Vorbezugs in der 2. Säule. Generell ist eine grössere Flexibilisierung beim Ruhestand in beide Richtungen anzustreben.

Keine Angstmacherei betreffend Finanzierung der AHV

In ihrer aktuellen Studie zur Altersvorsorge in der Schweiz untersucht Justitia et Pax demografische Zusammenhänge und politische Vorschläge für eine Revision der AHV. Es zeigt sich, dass es durchaus Handlungsspielräume zur Finanzierung der AHV gibt. Die Alterung der Gesellschaft ist zwar mit einer zusätzlichen finanziellen Belastung der AHV-Kasse verbunden. Vor allem aber durch ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und über Zuwanderung kann eine deutliche Entlastung erfolgen. Bereits in der Vergangenheit liess sich dadurch der demografische Wandel auch ohne Leistungseinbussen bei der AHV auffangen.

Für die Einführung einer nationalen Erbschaftssteuer

Justitia et Pax spricht sich ausserdem für die unverzügliche Einführung einer nationalen Erbschaftssteuer aus. Damit können unmittelbar die Belastungen für Familien reduziert und später steigende Kosten der AHV finanziert werden. Sollte dies nicht reichen, ist auch an eine befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer zugunsten der AHV zu denken.

Die Studie ist im Buchhandel erhältlich:

Béatrice Bowald, Wolfgang Bürgstein: Brennpunkt Altersvorsorge. Gerechtigkeit angesichts demografischer Herausforderungen, Rüegger Verlag, Zürich/Chur 2009.

Zusammenfassungen in den drei Landessprachen sind in über die Geschäftsstelle von J+P oder unter www.juspax.ch/publikationen zu beziehen.

Fotos von der Medienkonferenz sind auf der Homepage www.juspax.ch unter Pressemitteilungen abrufbar.

Bern, den 08.01.2009

Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax

Wolfgang Bürgstein, Effingerstrasse 11, Postfach 6872, 3001 Bern, Tel.: 031 381 59 57, Mobile: 078 824 44 18, Mail: wolfgang.buergstein@juspax.ch

Die Schweizerische Nationalkommission Justitia et Pax ist die Stabskommission der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) für politische, soziale und wirtschaftliche Fragen.

Pressekonferenz „Gerechte Altersvorsorge“ Beiträge von:

Sr. Nadja Bühlmann, lic. iur. utr.

wohnhaf in der Klostersgemeinschaft in Sursee, seit 25 Jahren Mitglied der franziskanischen Ordensgemeinschaft der Baldegger Schwestern. Diözesanrichterin und Notarin am kirchlichen Gericht des Bistums Basel. Seit 1998 Mitglied der Schweizerischen Nationalkommission Justitia et Pax, seit 2002 Präsidentin.

Weihbischof em. Peter Henrici SJ, Dr. phil., lic. theol.

1960 bis 1993 Professor für neuere Philosophiegeschichte an der Pontificia Universitas Gregoriana in Rom, ab 1993 Gastprofessor an der Theologischen Hochschule Chur. 1993-2007 Weihbischof von Chur. Als Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz ist Weihbischof Henrici zuständig für die Kommission Justitia et Pax.

Abt Martin Werlen OSB

ist der 58. Abt des Benediktinerklosters in Einsiedeln. Der Abt von Einsiedeln wird vom Konvent des Klosters gewählt und vom Papst ernannt. Er trägt die Insignien eines Bischofs und ist ordentliches Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz (SBK). Abt Martin Werlen hat Theologie und Psychologie studiert.

Rosmarie Zapfl-Helbling, CVP

wohnhaf in Dübendorf ZH, verheiratet, 3 Kinder, Geschäftsfrau und Nationalrätin 1995-2006. Schwerpunkt in der politischen Arbeit: Familienpolitik und Aussenpolitik. Frau Zapfl ist Präsidentin von Alliance F und Mitglied der Schweizerischen Nationalkommission Justitia et Pax. Präsidentin Eidgenössische Kommission für Alkoholfragen. Präsidentin Alliance Hunger. Präsidentin Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik.

Wolfgang Bürgstein, dipl. oec., dipl. theol.

Generalsekretär der Schweizerischen Nationalkommission Justitia et Pax. Mitautor der Studie zu einer gerechten Altersvorsorge.